

Jahresbericht 2022



Aufsichtsrat, Vorstand und Team der BioBoden Genossenschaft

AUFSICHTSRAT



Nikolai Fuchs
(AR-Vorsitzender),
Vorstand GLS
Treuhand e.V.



Christian Unsel,
Vorsitzender NABU-
Stiftung, Vizepräsident
NABU e.V.



Ludolf von Maltzan,
Geschäftsführer
Ökodorf Brodowin
GmbH

VORSTAND



Uwe Greff



Jasper Holler

TEAM



Kati Lenz,
Liegenchafts-
verwaltung



Sonja Rogall,
Mitgliederverwaltung



Michael Burger,
Mediengestaltung



Claudia Alvino,
Architektin



Emma Baßner,
Kommunikation



Ralf Zirkler,
Projektentwicklung
Energie



Lisa Rosenhayn,
Assistenz Liegenchafts-
management

Ein bewegtes Jahr mit viel Licht – und nicht wenig Schatten

Wenn wir das vergangene Jahr 2022 Revue passieren lassen, sehen wir viel Licht – aber auch nicht wenig Schatten. Die helle, gute Nachricht ist: Als Genossenschaft blicken wir abermals auf ein ereignisreiches Jahr mit schönen Erfolgen zurück. Wir konnten insgesamt rund 500 Hektar Boden für den Ökoanbau sichern, über 700 neue Mitglieder in unserer Gemeinschaft willkommen heißen und das beste Jahresergebnis unserer noch immer jungen Geschichte erzielen. Damit sind nun die Verbindlichkeiten aus der Startphase getilgt und die Genossenschaft hat erstmals auch in der Summe aller Geschäftsjahre ein wirtschaftlich positives Ergebnis erreicht.

Doch das war nicht alles. Diese Ergebnisse belegen zwar unser erfreuliches Wachstum, sagen aber noch längst nichts über all die anderen wichtigen Aktivitäten aus, die wir über die Landsicherung und Mitgliedergewinnung hinaus entfalten durften: Denn auch bei Nachfolgeregelungen, Führung und Weiterentwicklung von Landwirtschaftsbetrieben sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Wir haben uns für den Naturschutz auf unseren Flächen stark gemacht, ebenso für nachhaltiges Bauen und eine regenerative Energieerzeugung. Und nicht zu vergessen unser Engagement bei der Vermarktung von Biolebensmitteln – den BioBoden Hofladen. Es ist mittlerweile ein ganzer Strauß von Themen, denen wir uns widmen – alle haben ihren Wert, alle sind für die nachhaltig gesunde Zukunft unseres Bodens wichtig.

Und doch müssen wir bekennen: Trotz aller Erfolge liegt kein leichtes Jahr hinter uns. Die Folgen des Kriegs in der Ukraine haben uns alle in Atem gehalten. Die Landwirtschaft insgesamt, vor allem aber der Bioanbau, hatte mit einigen Turbulenzen zu kämpfen – denn Inflation, Zinsentwicklung und steigende Energiekosten haben auch sie nicht unberührt gelassen. Zugegeben: All das hat uns schon manches Mal den Schlaf geraubt. Und doch: Wenn wir die derzeitigen Entwicklungen auf unserem Planeten betrachten, sind wir alle und unsere Arbeit mehr denn je gefragt. Schließlich ist die ökologische Landwirtschaft Teil der Lösung, Sie ist Grundlage einer guten Zukunft, weshalb jede und jeder gerade in Zeiten wie diesen dazu aufgefordert ist, sich für sie einzusetzen. Wir dürfen das Ziel der Ernährungswende trotz aller Herausforderungen um uns herum nicht aus den Augen verlieren.

Schauen Sie in diesem Bericht mit uns gemeinsam auf ein bewegtes Jahr unserer Gemeinschaft zurück. Ein Jahr, in dem uns abermals deutlich bewusst geworden ist, dass BioBoden eine wichtige Rolle für die Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft zukommt. Und dass jedes einzelne Mitglied einen Unterschied macht.

Wir danken allen Mitgliedern. Schön, dass Sie dabei sind!

Der Vorstand

Uwe Greff Jasper Holler



*BioBoden gewinnt den taz Panter Preis.
Mehr dazu auf Seite 27.*

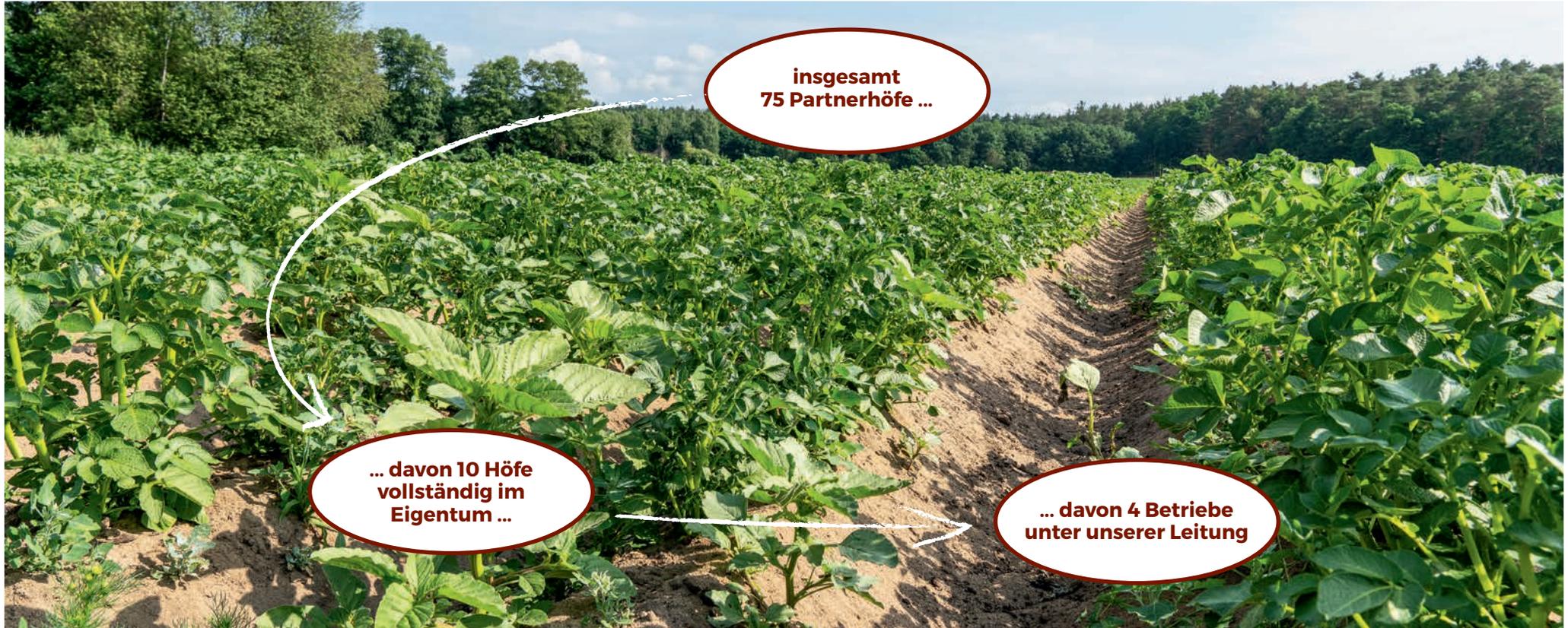
BioBoden – das ist Ackern auf vielen Feldern

Das Ziel ist klar: gemeinsam für mehr ökologische Landwirtschaft. Die Wege dorthin sind vielfältig. Die Mitglieder der BioBoden Genossenschaft kaufen gemeinsam Boden frei. Wo eine gemeinnützige Lösung gefragt ist, wird unsere BioHöfe Stiftung aktiv. Auf diesen Feldern waren wir im letzten Jahr tätig:



Landsicherung für Partnerhöfe*

Landwirte brauchen Boden. Darum sichert die BioBoden Genossenschaft Land auf Anfrage von Landwirtschaftsbetrieben.



Sicherung von Höfen

Höfe brauchen Landwirte. Junglandwirte am Anfang ihres Berufslebens und Betriebe im Generationenwechsel erfordern vermehrt die Sicherung ganzer Höfe (Hof meint: Land und Hofstelle, aber nicht das Inventar).

Landwirtschaft betreiben

Landwirtschaft braucht Entwicklung. Am Sitz der BioBoden Genossenschaft befindet sich die Höfegemeinschaft Pommern. Diese bildet sich aus drei Betrieben in der Region (Betrieb meint: Land, Gebäude, Tiere, Technik). Seit der Sicherung durch BioBoden sind die Betriebe auf dem Weg zu einer regionalen, sozial eingebundenen Biolandwirtschaft.

*Partnerhöfe meint: alle Höfe, für die BioBoden tätig geworden ist

Lebendige Begleitung unserer Partnerhöfe

Das Leben auf unseren 75 Partnerhöfen ist dynamisch, nicht immer planbar, steckt voller Ideen und ist resilient. Es ist eine große Freude, die Höfe im Wachsen und Verändern unterstützen zu dürfen.



Viel Boden gutgemacht:

BioBoden konnte im Jahr 2022 zusätzliche 512 Hektar für den Bioanbau sichern (4.684 Hektar insgesamt). Dies entspricht einem Zuwachs von 11 %. Die neuen Flächen wurden für fünf neue und elf bestehende Partnerhöfe in verschiedenen Bundesländern gesichert. Insgesamt bewirtschaften unsere Partnerhöfe über 15.000 Hektar nach den Richtlinien der Bioanbauverbände.

Hof Dannwisch blüht weiter auf

Der Betrieb gehört zu den bedeutendsten Biohöfen der Region: Schon 1957 hat man als einer der ersten Höfe in Deutschland auf biologisch-dynamischen Anbau umgestellt. Heute arbeiten dort 60 Menschen auf 200 Hektar. Wir freuen uns, für diesen Vorzeigehof Land gesichert zu haben.

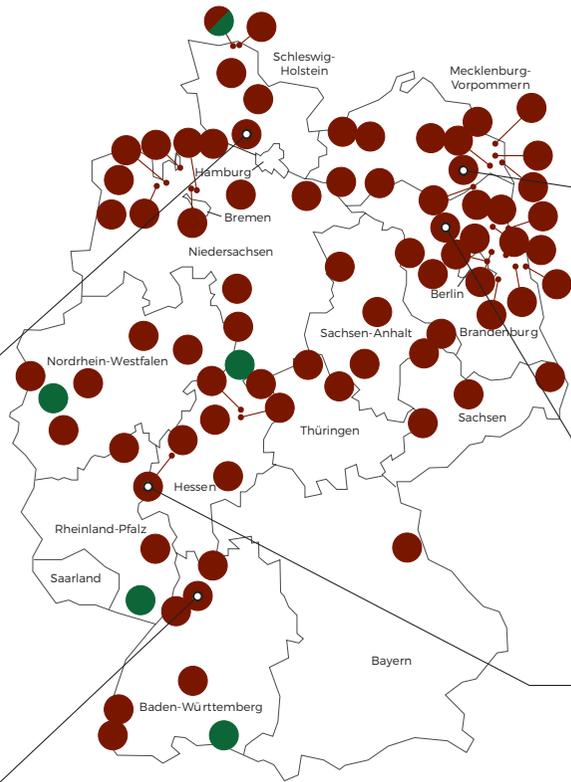
Übergabe auf Hof am Seeberg

Die Betreiberfamilie Schöning entschied sich, ihr Leben in Kanada fortzusetzen. Also haben wir in Windeseile reagiert: Schon das dritte Nachfolgegespräch für den Demeter-Hof war erfolgreich, sodass die neue Familie Lietz/Vortmann Mitte Januar 2023 starten konnte. Nun begleiten wir sie bei der Übernahme.



„Die Anfragen für Landsicherungen sind weiterhin zahlreich. Dabei ist es erfreulich, dass wir mit vielen Partnerhöfen eine enge Zusammenarbeit pflegen und so auch bei der Gestaltung der Höfe mithelfen können.“

Uwe Greff, Vorstand



- Partnerhöfe
- BioHöfe Stiftung

Alle Partnerhöfe der BioBoden Genossenschaft finden Sie mit Hofporträt unter www.bioboden.de/partnerhoeefe.

Schafstall Weggun fast fertig

Ein guter Schutz vor Wolf und Hitze: Der Hof Weggun passt sich mit einem neuen Schafstall den geänderten Bedrohungs- und Klimagegebenheiten an. Landwirt Frank van der Hulst baut das neue Gebäude in Eigenleistung und BioBoden übernimmt die Materialkosten – auf einer Hofstelle, die BioBoden gehört. So geht Zukunftsfähigkeit.



Urteil gibt BioBoden Recht

Im Streit um eine durch BioBoden gesicherte Fläche für die Seelbacher Ziegenkäserei hatte eine Behörde Einspruch gegen eine Flächenübertragung eingelegt. BioBoden wehrte sich mit einer Klage – und bekam Recht. Das Oberlandesgericht Frankfurt am Main urteilte: BioBoden trägt durch seine Genossenschaftsstruktur und die langfristige Bodenüberlassung zu den Zielen des Gesetzgebers bei – Erhalt und Schaffung lebensfähiger Betriebe.



Hof Windkind gibt Flächen zur Adoption frei

Nach dem erfolgreichen Start mit Nüssen und Ölen hat sich Familie Geier nun ein weiteres Standbein aufgebaut: Wer ein Hafer-, Linsen- oder Buchweizenfeld adoptiert, bekommt als Gegenleistung einen Teil der Ernte. Wir finden: eine tolle Idee unseres Partnerhofs.

Mit Ausprobieren, Lernen und einer guten Nachbarschaft zum Erfolg

Die Professionalisierung unseres Gemüseanbaus in Rothenklempenow trägt nun gute Früchte – und auch beim Sonnenblumenöl läuft es wieder wie geschmiert.

Man lernt ja bekanntlich niemals aus. Und das sollte man auch nicht. Gerade wir sind immer auf der Suche nach neuen Wegen, um unser Ziel der ökologischen Transformation auf unseren Feldern voranzubringen. In Rothenklempenow zum Beispiel haben wir den Gemüseanbau über die Jahre immer weiter verbessert – was sich inzwischen auszahlt: Denn nun sind wir im Bereich des Vertragsanbaus angekommen. 2022 haben wir erstmals Gemüse und Kartoffeln ans Ökodorf Brodowin geliefert, den größten Demeter-Betrieb Deutschlands. Ein weiterer neuer Partner ist Biogärtnerei Watzkendorf östlich von Neustrelitz, ein Aushängeschild des Bioland-Verbandes. Die Gärtnerei bekommt von uns entsprechende Ware, um unter anderem ihr neues Produkt Rosenkohl am Stiel (kein Scherz!) zu vermarkten. Wie gut, dass wir sowohl bei Demeter als auch bei Bioland Mitglied sind, denn so können wir beiden Partnern und ihren jeweiligen hohen Ansprüchen gerecht werden.



„Regionale Wertschöpfungsketten sind wichtiger denn je. Mit der Erzeugung von Öl und Gemüse gewinnen wir Produkte, die direkt an den Endkunden vermarktet werden können. Das bringt Verbraucher und Landwirtschaft näher zusammen.“

Heike Kühner, Geschäftsführerin Höfegemeinschaft Pommern

Auch beim Anbau der Sonnenblumen durften wir viel lernen. Einige Jahre hatten wir versucht, das gute Öl aus den Pflanzen zu gewinnen – doch mit unserer Erntetechnik war es einfach nicht möglich, weshalb wir den Versuch aufgaben. Bis jetzt, denn einer unserer Nachbarn hat in eine passende Maschine investiert, die wir uns nun ausleihen dürfen. Und das bedeutet, dass wir wieder unser beliebtes Sonnenblumenöl „Flüssige Sonne“ produzieren und ins Sortiment des BioBoden Hofladens aufnehmen konnten. Eine gute Nachbarschaft zahlt sich eben aus. Unterm Strich ist für uns klar: Es gibt immer so viele Faktoren, die für den erfolgreichen Wandel auf den Feldern zusammenkommen. Die Kunst ist, sie im Auge zu behalten und sein Tun als eine stetige Lernkurve zu verstehen.





Erntezeit bei unserem Partnerhof Ökodorf Brodowin



Das Weltackerhaus entstand aus Holz, Lehm und Stroh,
aus überwiegend ökologischen und regionalen Baustoffen.

Häuser aus eigenem Anbau

Unter Leitung von BioBoden Architektin Claudia Alvino entstanden zwei Häuser in Vorpommern: das Haffwiesenhaus als Feriendomizil, das Weltackerhaus zum Lernen und Kochen.

Auf den Flächen von BioBoden finden sich nicht nur wertvolle Pflanzen und Tiere, sondern manchmal auch Gebäude; schließlich braucht es auch ein Dach überm Kopf für Menschen, Maschinen, Vieh oder die Ernte. Das ist immer der Fall, wenn wir Hofstellen erwerben – aber auch, wenn Häuser mit zum „Gesamtpaket“ einer Landsicherung gehören. Und da wir auch hier immer an die Zukunft denken, geben wir uns bei der nachhaltigen Ausgestaltung besondere Mühe. Gebündelt ist diese Aufgabe in den wertvollen Händen von Architektin Claudia Alvino, die seit Anfang 2019 für die BioBoden eigenen Immobilien zuständig ist.

Im vergangenen Jahr wurden unter ihrer Leitung zwei bedeutende Projekte in Vorpommern fertiggestellt: das Haffwiesenhaus und das Weltackerhaus. Ersteres liegt in Leopoldshagen auf dem Haffwiesenhof in unmittelbarer Nähe zum Stettiner Haff mit all seiner Vogelvielfalt. Alvino hat den verlassenen Kleinhof mit vielen helfenden Händen in ein pittoreskes Feriendomizil verwandelt, die Baustubstanz erhalten, sorgsam neue Elemente hinzugefügt und natürlich immer auf Nachhaltigkeitsaspekte geachtet. Das Haus ist ein wunderbarer Rückzugsort in den Weiten Vorpommerns, ein idealer Ort zum Relaxen oder für Workation, allein oder mit Familie. Bis zu sechs Personen finden in dem BioBoden Feriendomizil auf der Fläche der Höfegemeinschaft Pommern Platz, es verfügt über einen großzügigen Wohn-Ess-Bereich mit Blick in den Garten und über die Haffwiesen. In den Schlafzimmern warten Naturbetten.

Nicht weit davon entfernt wurde in Rothenklempenow, dem Sitz unserer Genossenschaft, ein weiteres Gebäude fertiggestellt: Das sogenannte Weltackerhaus ist ein komplett ökologisch erbautes Haus aus Holz, Lehm und Stroh sowie aus weitgehend regionalen Baustoffen – das Bauholz kam zum Beispiel aus den Wäldern, die BioBoden gesichert hat. Das Gebäude hat zwei Räume: Vom Veranstaltungsraum aus kann man auf den Weltacker und die umliegenden Äcker blicken, im zweiten Raum werden in der Produktionsküche die Erzeugnisse der Höfegemeinschaft Pommern verarbeitet. Das Weltackerhaus wurde aus dem Impuls eines Residenten für nachhaltiges Bauen im Stipendienprogramm des RCE Stettiner Haff erdacht und dann mit vereinten Kräften erbaut (mehr im Video hinter dem QR-Code unten). Zum Hintergrund: Der Weltacker ist 2.000 Quadratmeter groß und entspricht damit der Fläche, die rein rechnerisch für jeden Erdenbewohner zur Verfügung steht und auf der alles wachsen muss, was dieser benötigt und verbraucht.

Neben diesen beiden Beispielen gibt es natürlich noch zahlreiche weitere Bau- und Sanierungsprojekte, die BioBoden durchführt, um Gebäude zu erhalten und für jene nutzbar zu machen, die sich für eine ökologische Landwirtschaft stark machen. Denn gerade sie brauchen ein sicheres Dach über dem Kopf.



„**Bestehenden Gebäuden durch neue Ideen eine Zukunft zu geben, ist ein wichtiger Teil unserer Aufgabe für die Stärkung der Landwirtschaft. Ein kompletter Neubau wie das Weltackerhaus bleibt sicher die Ausnahme, aber dafür umso schöner.**“

Claudia Alvino, Architektin



www.haffwiesenhaus.de



Wir werden immer mehr!

Das vergangene Jahr war kein einfaches. Und trotzdem: Im Jahr 2022 kamen 709 neue Mitglieder zur BioBoden Genossenschaft! Das stimmt uns sehr zuversichtlich. Und auch, wenn der Anstieg am Genossenschaftskapital deutlich hinter den zwei sehr starken letzten Jahren zurückgeblieben ist, haben wir uns über jeden gezeichneten Anteil gefreut – vor allem aber natürlich auch über die Begegnungen mit unseren Mitgliedern. Etwa bei unserer Generalversammlung in Schloss Hamborn, als wir bei schönstem Wetter einen großartigen Betrieb kennenlernen durften und viel über die Energiefragen diskutiert haben. Oder bei unseren Landpartien: Wir haben unseren Partnerhof Weggun in Brandenburg besucht, konnten im Stutenmilchbetrieb Kurgestüt hoher Odenwald live beim Melken der Stuten dabei sein und haben in Hattingen auf Gut Marienhof viel über die Zusammenarbeit von zwei Höfen am Rand des Ruhrgebiets erfahren. Überall war zu spüren, was für ein lebendiges Wesen unsere Genossenschaft ist.

Bereits **58** Mitglieder haben ihre Anteile per Verfügung im Falle ihres Todes an die BioHöfe Stiftung vererbt – damit der gesicherte Boden auch über ihr Leben hinaus eine gesicherte Zukunft hat.



„Die Mitglieder sind die Basis für jeden Quadratmeter, den wir für die ökologische Landwirtschaft sichern. Dass wir auch im Jahr 2022 weitere Menschen in großer Zahl erreicht haben, stimmt uns positiv für die Zukunft.“

Jasper Holler, Vorstand



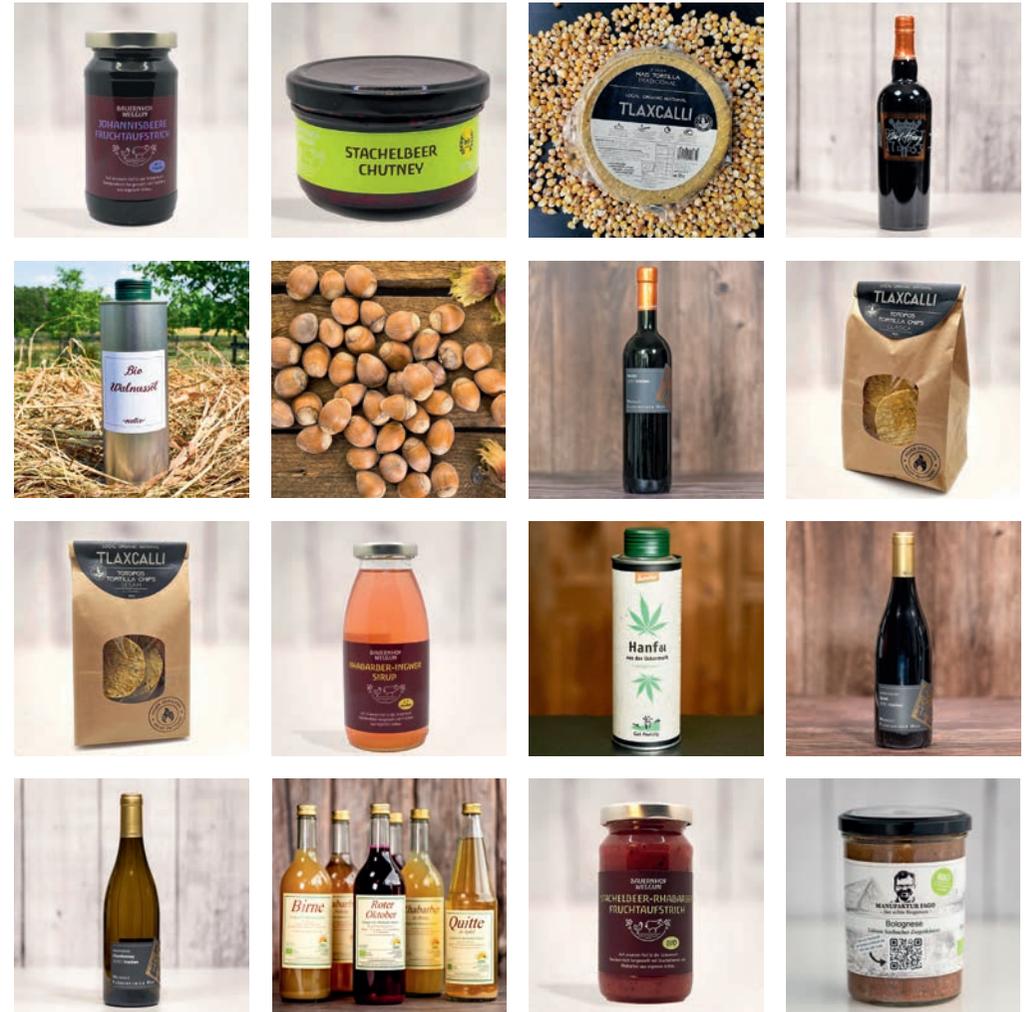
Landpartie bei Partnerhof Weggun in Brandenburg



Generalversammlung in Schloss Hamborn

BioBoden Hofladen: Produktpalette verdoppelt

Der BioBoden Hofladen ist mittlerweile fest etabliert und bei den zwei Bestellrunden pro Jahr freuen sich Hunderte Mitglieder über die zahlreichen Produkte unserer Partnerhöfe. Als der Hofladen im Jahr 2020 an den Start ging, umfasste sein Sortiment knapp 50 Produkte – mittlerweile hat sich die Zahl verdoppelt, sodass für alle Geschmäcker etwas Passendes dabei ist. Und ständig kommt Neues hinzu: Zuletzt waren es die von Spitzengastronomen ausgezeichneten Gemüsebrühen vom Ökodorf Brodowin, die Nachos „Cheese Style“ von Tlaxcalli in Rothenklempenow sowie die neuen Rinderknacker von der Höfegemeinschaft Pommern. Es wird immer mehr. Und das Schöne ist: So können wir die Vielfalt unserer Landwirtschaft nicht nur sehen, sondern auch schmecken!



„ Es ist ein besonderes Gefühl, die Produkte unserer Partnerhöfe auf die Reise zu unseren Mitgliedern zu schicken. Mit jedem Paket verschicken wir nicht nur leckere Produkte, wir stellen auch eine Verbindung her zwischen dem, was auf gesichertem Boden wachsen kann, und den Menschen, die bei der Landsicherung dieses Bodens geholfen haben.“

Emma Baßner, im Team Kommunikation für den Hofladen verantwortlich



Fleißige Artenschützerinnen:

die Herden der Höfegemeinschaft Pommern

BioBoden sichert Flächen für seltene Vogelarten

Südöstlich des Naturschutzgebiets Anklamer Stadtbruch in Mecklenburg-Vorpommern hat die Genossenschaft 360 Hektar für den Schutz der einzigartigen Vogelartenvielfalt gesichert.



Wo findet man heute noch solch eine Wildnis?! Eschen, Erlen, Moorwälder bilden die Bühne für einzigartige Schmetterlingsarten wie den Moorwiesen-Striemenspanner, vor allem aber für Seeadler, Kranich und Milan, für Fischotter und Biber. Der Anklamer Stadtbruch in Mecklenburg-Vorpommern, in Sichtweite von Usedom und fast 20 Quadratkilometer groß, wurde schon 1934 unter Naturschutz gestellt. Ein echtes Naturerlebnis. Einen Großteil der Moorlandschaft, 1.360 Hektar, übernahm bereits 2018 die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe von der Stadt Anklam, die seitdem mit den Gemeinden Bugewitz und Leopoldshagen für den Erhalt dieser einzigartigen Flächen zuständig ist und sie vor wirtschaftlichen Nutzungsinteressen bewahrt. Südöstlich des Stadtbruchs hat BioBoden im Jahr 2022 360 Hektar von der Stadt Anklam erworben. Die Bewirtschaftung der Flächen liegt schon

seit längerer Zeit in den Händen eines alten Bekannten: unser Partnerbetrieb Haffwiesenhof, der zum Verbund der Höfegemeinschaft Pommern zählt und sich bereits um die Vogelschutzinsel Riether Werder kümmert. Der Hof liegt an der Ostseeküste am Stettiner Haff zwischen Anklam und Ueckermünde. Die nördlich angrenzenden Wasserflächen gehören zum sogenannten FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU) Peenestrom, Achterwasser und Kleines Haff, südlich grenzt die Ueckermünder Heide an. Auf 720 Hektar betreibt der Hof Mutterkuhhaltung und Ackerbau. Dies ist umso wichtiger für unsere Artenvielfalt, da der Haffwiesenhof seit einigen Jahren die Flächenbewirtschaftung mit einem Artenschutzprogramm verbindet. Bodenbrüter bekommen hier von den Rindern perfekte Brutbedingungen bereitet.



Neue Wege für den Erhalt von Bioflächen

Die BioHöfe Stiftung hat für die Sicherung der Fläche eines Hofes nahe Jülich ihre erste Treuhandstiftung gegründet und wurde von einem großzügigen Biunternehmer als Erbe eingesetzt.



Marianne Sommer

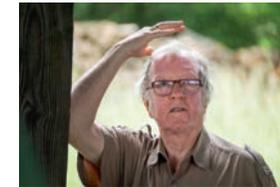
Die BioHöfe Stiftung als Gefäß für das Schenken, Spenden und Vererben von Ökohöfen erfreut sich immer größerer Aufmerksamkeit. Im vergangenen Jahr wurde zum Beispiel eine neue Variante der Landsicherung realisiert – mithilfe einer Treuhandstiftung. Ingrid Walther hatte von ihrer Mutter Ackerflächen und eine Wiese nahe Jülich in Nordrhein-Westfalen unweit der holländischen Grenze geerbt. Die Ackerflächen sind verpachtet. Die BioHöfe Stiftung wird in Gesprächen mit dem Pächter überlegen, welche Möglichkeiten es gibt, die Flächen zukünftig stärker ökologisch zu bewirtschaften.

Nun wurden die landwirtschaftlich genutzten Flächen im Gedenken an die verstorbene Mutter in die neu gegründete Marianne Sommer Treuhandstiftung überführt, die von der BioHöfe Stiftung verwaltet wird. Frau Walther kann in ein Entscheidungsgremium der Treuhandstiftung eintreten, wenn sie es für geboten hält. Die BioHöfe Stiftung kommt damit abermals ihrem Auftrag nach, Grund und Boden auch in Zukunft für den Bioanbau zu sichern und zu verwalten.



Marianne Sommer Treuhandstiftung

Roland Schaette war Biunternehmer und Pionier im Bereich Tiermedizin. Er hatte seine Stiftung bereits 2021 an die BioHöfe Stiftung übertragen. Bedauernswerterweise starb er kurz darauf, Anfang 2022. Seine Herzenthemen waren das Tierwohl und die ökologische Landwirtschaft – und entsprechend, so sein letzter Wille, sollte auch sein Vermögen weiterwirken. Schaette hat die BioHöfe Stiftung in diesem Sinn als seinen Erben eingesetzt und ihr sein Haus und weitere Vermögenswerte vermacht. Damit wird in der Stiftungsarbeit einiges bewegt werden können: Denn neben den so ermöglichten Förderungen sind Schenkungen von Höfen und Böden auch immer mit Kosten für Notare, Steuerberater und Anwälte verbunden, damit die Übertragungen juristisch einwandfrei abgewickelt werden können. Das Erbe von Schaette erweitert auf diesem Weg maßgeblich den Wirkungskreis unserer Stiftung.



Roland Schaette



biohoe-fe-stiftung.de



„Zuwendungen wie das Erbe von Roland Schaette oder die Schenkung von Frau Walther zeigen ein großes Vertrauen in die Wirkung unserer Stiftung – was für uns Auftrag ist und wofür wir aus tiefstem Herzen dankbar sind.“

Nikolai Fuchs, Mitglied des Vorstands

Hohe Dynamik an Standorten und auf Feldern

Angst vor Stromausfall, der Ausbau der Erneuerbaren, mehr PV-Power: Die Energiekrise 2022 hat die Landwirtschaft und damit auch BioBoden stark bewegt. Wir gehen unseren Weg unbeirrt weiter.

Das Thema Energie hat uns im vergangenen Jahr eine Menge derselben gekostet. Infolge des Kriegs in der Ukraine und des Stopps der Gaslieferungen aus Russland diskutierte ganz Deutschland intensiv über neue Importoptionen, hohe Energiepreise, Angst vor Stromausfällen, Tankrabatte – und den Ausbau der Erneuerbaren. Damit rückte auch die Landwirtschaft mit ihren Flächen wieder verstärkt ins Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung.

Uns von BioBoden haben die Entwicklungen auf verschiedenen Ebenen bewegt. Gerade in der ersten Jahreshälfte war das Thema Energiesicherheit für uns wichtig, weshalb wir aufgrund möglicher Stromausfälle intensiv über die Resilienz der Standorte diskutiert – und schließlich gehandelt haben.

Eine ganz andere Dynamik entstand durch die Verabschiedung des Osterpakets 2022 und die Nachschärfungen Mitte des Jahres durch die Bundesregierung, mit denen der Ausbau der Erneuerbaren forciert werden soll. Und tatsächlich: Seitdem beobachten wir eine deutlich höhere Aktivität bei Projektierern von Wind- und PV-Parks im Außenbereich – und wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend auch 2023 fortsetzt. Die Gemeinden sind außerdem zunehmend bereit, auf Eigeninitiative Flächen für Energieparks auszuweisen, und beschließen Kriterienkataloge für eine vertragliche Nutzung von Ackerland für Energieprojekte.



All das ging und geht nicht spurlos an uns vorbei: BioBoden ist mit einer Vielzahl von Anfragen konfrontiert, die die Nutzung von eigenen Flächen zur Energiegewinnung beinhalten. Hier versuchen wir, in enger Abstimmung mit unseren Pächtern mit Augenmaß zu Entscheidungen zu kommen. Richtschnur dafür ist, dass wir den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen und auf die Regenerativen setzen. 2022 haben wir dabei wieder einen Schritt nach vorne gemacht und die Stromerzeugung durch PV um 52 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern können. Damit deckt BioBoden den gesamten Strombedarf virtuell aus eigener Produktion. Insgesamt stellen wir Strom für 690 Haushalte her. Gemäß dem Ergebnis der letzten Generalversammlung prüfen wir mittlerweile auch erste Anlagenprojekte auf Flächen, die sich nicht sinnvoll bewirtschaften lassen. Dabei achten wir immer darauf, dass Flächen zur Erzeugung von Futter oder Lebensmitteln verschont bleiben – was aufgrund der immer stärkeren Modultechnik und anderer Faktoren auch möglich ist. Es geht also gemeinschaftlich weiter mit Power voran.

	Installierte Leistung zum 31.12. in MWp	Erzeugung in MWh	Eingesparte CO ₂ -Äquivalente in t
2021	2,276	1.366	856
2022	2,982	2.076	1.302
Änderung	+ 31 %	+ 52 %	



„Die hohen Energiepreise 2022 dürften alle Landwirtschaftsbetriebe innerhalb der BioBoden Gemeinschaft getroffen haben. Unter anderem deshalb haben wir als BioBoden unsere Aktivitäten intensiviert, unseren Beitrag für eine verantwortungsvolle, zukunftsfähige und sicher Energieversorgung auf Basis regenerativer Energien zu leisten. Positiv stimmt mich meine Wahrnehmung, dass insbesondere Kommunen die Transformation unserer Energieversorgung jetzt aktiv gestalten wollen.“

Ralf Zirkler, Projektentwicklung Energie

Das Jahr 2022

**Weiterer Meilenstein erreicht:
Der Verlustvortrag aus der Gründungsphase
ist vollständig ausgeglichen.**

Die BioBoden eG verzeichnet 2022 eine Höchstsumme bei Neuinvestitionen in die Biolandwirtschaft. Die Bilanzsumme steigt um 14 Prozent auf 67,8 Millionen Euro. Der Verlustvortrag aus der Gründungsphase ist ausgeglichen worden.

Im Hinblick auf die schrecklichen Ereignisse und deren humanitäre und wirtschaftliche Folgen sind wir entgegen unseren Befürchtungen gut durch das Wirtschaftsjahr gekommen. BioBoden und die Grundstücksbesitzgesellschaften sowie zwei der sechs Landwirtschaftsbetriebe erzielten wieder Jahresüberschüsse.

Die Bilanzsumme von BioBoden ist damit wie in allen vorangegangenen Jahren weiter gestiegen. BioBoden hat inzwischen **6.674** Mitglieder, 709 (+ 11 %) sind im Jahr 2022 hinzugekommen.

Rund **62 Millionen Euro** hat BioBoden inzwischen für die Land- und Hofsicherung bereitgestellt. Dieses Wachstum zeigt sich auch in der gesicherten Fläche. So konnte BioBoden mit 512 zusätzlichen Hektar im letzten Jahr die gesicherte Fläche auf insgesamt **4.684 Hektar** erhöhen. Dies entspricht einem Zuwachs von 11 %. Die neuen Flächen wurden für fünf neue und elf bestehende Partnerhöfe in verschiedenen Bundesländern gesichert. Insgesamt bewirtschaften unsere Partnerhöfe über 15.000 Hektar nach den Richtlinien der Bioanbauverbände.

Auch im Bereich Energieerzeugung auf Dächern hat BioBoden 2022 wieder einen Schritt nach vorne gemacht und die Stromerzeugung durch PV auf 2.076 MWh (dies entspricht dem Bedarf von ca. 500 Vier-Personen-Haushalten) und damit um 52 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern können. Virtuuell deckt BioBoden mit den Tochtergesellschaften damit ihren gesamten Strombedarf.



„Unser Ruf nach der gemeinsamen Sicherung unserer Lebensgrundlage wurde auch 2022 wieder von vielen gehört. Dafür danken wir allen Mitgliedern und Mitarbeitenden.“

Jasper Holler, Vorstand

„Unsere Aufgabe, tatkräftigen Landwirten und Landwirtinnen den Boden zu bereiten, trifft weiterhin auf große Nachfrage. Wir erwarten, dass sich dies auch in den kommenden Jahren nicht ändern wird.“

Uwe Greff, Vorstand

	31.12.2022	31.12.2021	Veränd.
Bilanzsumme	67.825 T€	59.698 T€	14 %
Anlagevermögen	62.009 T€	53.388 T€	16 %
Genossenschaftskapital	58.420 T€	50.846 T€	15 %
Jahresergebnis	+166 T€	+133 T€	24 %
Mitglieder	6.674	5.965	11 %
Beschäftigte	9	7	

Die Pionierphase ist mit dem vollständigen Ausgleich des Verlustvortrages aus der Gründungsphase abgeschlossen. Das Jahresergebnis konnte um 24 % verbessert werden. Wir stellen einmal mehr fest, dass BioBoden auch im fordernden Jahr 2022 die ökologische Transformation vorangetrieben und gesellschaftliche sowie soziale Wirkung erzielt hat.

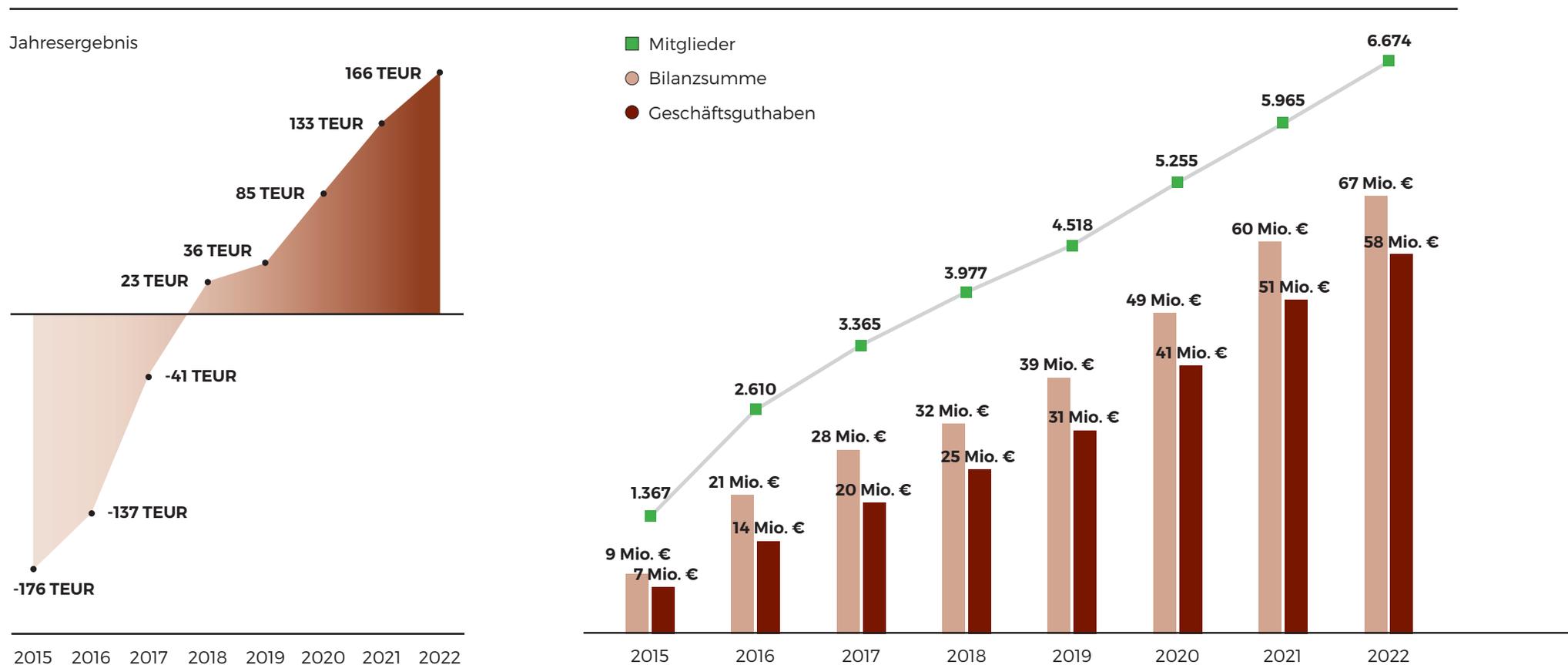
Der Generationswechsel in der Landwirtschaft geht weiter und die Ernährungswende steht erst am Anfang, daher erwarten wir auch im Jahr 2023 eine tatkräftige Entwicklung.

Entwicklung BioBoden

Die Genossenschaft in Zahlen

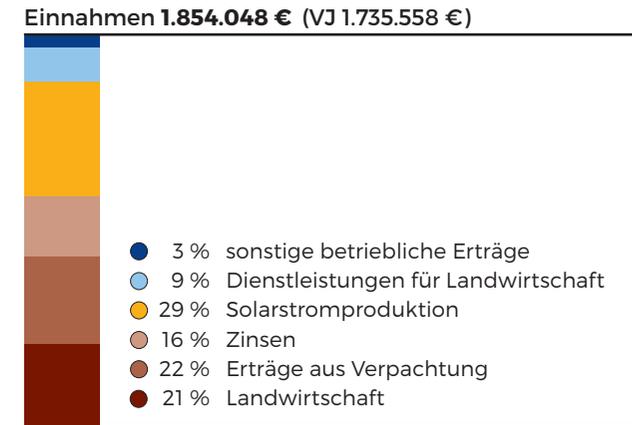
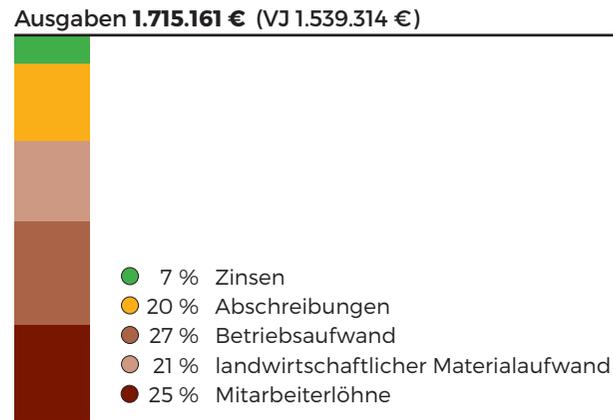
Es liegen sieben erfolgreiche Jahre hinter uns. Die Mitgliederzahl wuchs von 1.367 im Gründungsjahr 2015 auf nunmehr 6.674 Ende 2022, das Jahresergebnis konnte mit rund 166.000 Euro deutlich gesteigert werden und die Bilanzsumme beläuft sich auf nunmehr über 67 Millionen Euro. Damit konnten über 75 Landwirt*innen mit mehr als 15.000 Hektar bewirtschafteter Fläche gestärkt werden. Diese Mitgliederentwicklung ermöglicht durch ein stetiges Wachstum laufend neue Landsicherungen. Unser Dank hierfür gilt an erster Stelle unseren Mitgliedern.

Wie in jedem Jahr wird der Jahresabschluss vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Wir freuen uns über die guten Ergebnisse, die uns als Gemeinschaft ein Ansporn für die kommenden Jahre sind.

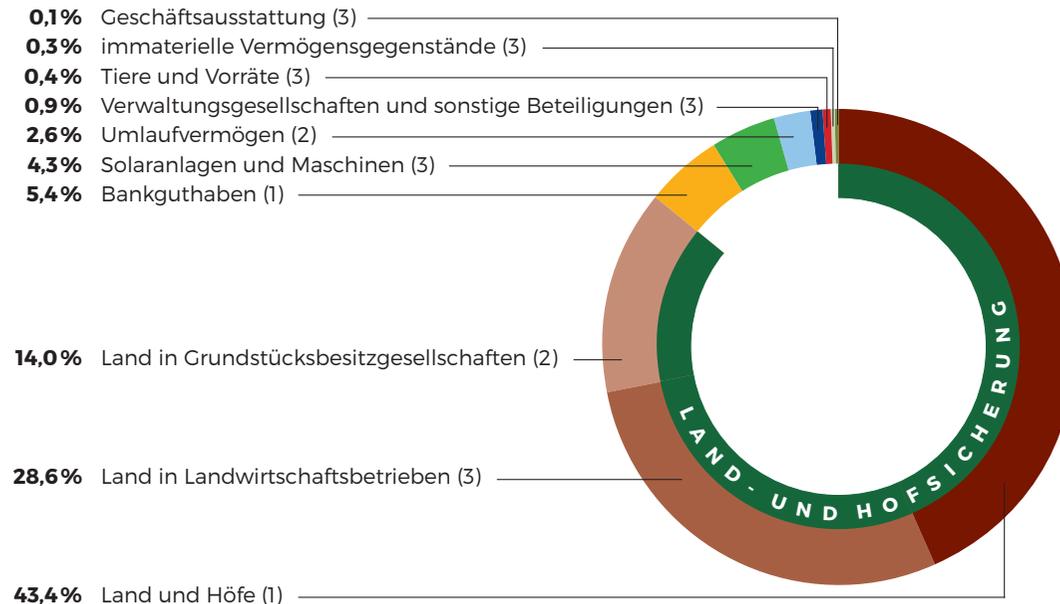


Mittelverwendung und Mittelherkunft (31.12.2022)

Woher die Einnahmen der Genossenschaft stammen und wozu die Ausgaben verwendet werden, sehen Sie hier:



Einsatz unseres Vermögens (in Klammern Risikoklassen)



Von unserem Gesamtvermögen ist der **überwiegende Teil für Land- und Hofsicherung** eingesetzt.

Die Risikoklasse beschreibt das Verlustrisiko für das Unternehmen von Klasse 1 bis 5 bzw. von kein Risiko bis sehr hohes Risiko. BioBoden hat kein Anlagevermögen in den Risikoklassen 4 und 5.

Diese Wirkung hat BioBoden (31.12.2022)

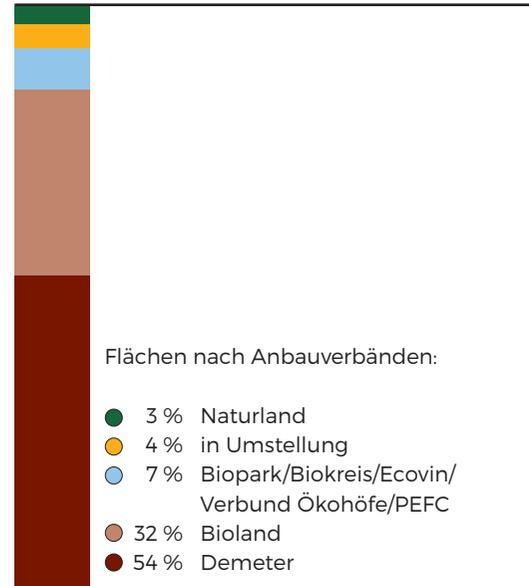
Die Auswirkungen der Arbeit von BioBoden für die Biolandwirtschaft und den Umweltschutz zeigen diese Grafiken.

Über 15.000 Hektar bewirtschaften die Höfe insgesamt.



- 4.651 Hektar sind durch die BioBoden Genossenschaft gesicherte Flächen,
- davon wurden rund 1.784 Hektar bisher konventionell bewirtschaftet.

75 Partnerhöfe in 12 Bundesländern



Kuhfladen – ein echter Schatz

Unser beweidetes Grünland ist ein Wunderwerk – für Biodiversität. Nehmen wir allein die Kuhfladen: Darin tummeln sich bis zu 267 Insektenarten, die Nahrung sind für Pilze, Vögel und Fledermäuse. Von 100 kg Fladen ernähren sich bis zu 20 kg Insekten und damit 1 bis 2 kg Vögel. Zudem ist Grünland als Speicher von Kohlenstoff ein echter Champion: Während 100 Hektar Wald- oder Ackerboden 100 Tonnen des Klimakillers speichern können, sind es im Dauergrünland doppelt so viele.



Das BioBoden Team besucht den
Laakenhof bei Münster.



Bilanz zum 31.12.2022

AKTIVA	2022 EUR	2021 EUR	PASSIVA	2022 EUR	2021 EUR
A. Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	25.000,00	40.700,00	A. Eigenkapital	58.484.511,39	50.744.844,54
B. Anlagevermögen			I. Geschäftsguthaben	58.420.000,00	50.846.000,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	200.309,00	201.764,00	1. der verbleibenden Mitglieder	58.420.000,00	50.846.000,00
1. Zahlungsansprüche, Betriebsprämie	161.361,00	174.895,00	2. der ausscheidenden Mitglieder	1.813.000,00	1.531.000,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.948,00	26.869,00	3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	-1.813.000,00	-1.531.000,00
II. Sachanlagen	32.588.906,20	29.218.772,54	II. Ergebnismrücklagen, andere Ergebnismrücklagen	-27.891,72	-27.891,72
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.624.708,18	25.487.575,78	III. Jahresüberschuss	165.666,85	133.608,88
2. technische Anlagen und Maschinen	2.766.237,00	2.207.087,00	IV. Vortrag auf neue Rechnung	-73.263,74	-206.872,62
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	291.240,00	410.627,00	B. Rückstellungen, sonstige Rückstellungen	12.000,00	12.000,00
4. Dauerkulturen	4.203,50	4.203,50	C. Verbindlichkeiten	9.328.710,27	8.941.162,16
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	902.517,52	1.109.279,26	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.429.346,75	1.887.490,10
III. Finanzanlagen	29.220.732,45	23.969.344,93	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	654,22	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.794.951,37	4.994.951,37	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	295.819,60	518.040,41
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.170.536,15	15.726.148,63	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.757,50	20.000,00
3. Beteiligungen	14.800,00	7.800,00	5. sonstige Verbindlichkeiten	6.593.132,20	6.515.631,65
4. Genossenschaftsanteile	3.240.444,93	3.240.444,93			
C. Tiervermögen					
I. Rinder	328.160,00	319.385,00			
D. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	30.808,84	53.473,22			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.045,34	10.190,72			
2. Feldinventar	11.376,00	11.782,50			
3. fertige Erzeugnisse und Waren	14.387,50	31.500,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.743.125,98	1.468.268,27			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	770.021,99	599.607,63			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.013,17	0,00			
3. sonstige Vermögensgegenstände	952.090,82	868.660,64			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.660.261,69	4.396.398,13			
E. Rechnungsabgrenzungsposten	27.917,50	29.900,61			
	67.825.221,66	59.698.006,70		67.825.221,66	59.698.006,70

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Genossenschaft

Sofern ein Mitglied beigetreten ist, aber die Einzahlung noch nicht erfolgt ist, wird unter **A.** die Summe des noch nicht eingezahlten Genossenschaftskapitals ausgewiesen. Ergänzend unterhält die Genossenschaft ein Geschäftskonto bei der GLS Bank, auf dem die Liquidität geparkt wird (**D. III.**).

Land- und Hofsicherung

Die Sicherung von Land und Höfen geschieht nicht immer durch einen direkten Kauf der Genossenschaft und den Übergang von Flächen und Hofstellen in das Eigentum der Genossenschaft. Oft werden Besitzgesellschaften oder gar Landwirtschaftsbetriebe ganz oder teilweise erworben oder durch Beteiligungen mit der Genossenschaft verbunden, für die dann wiederum Landkäufe durch Darlehen finanziert werden (siehe Tabelle unten). Die Art, wie Landsicherung umgesetzt wird, erklärt der Text „Auf dem Boden der Tatsachen“ auf unserer Website (www.bioboden.de/landsicherung). Eine Steigerung um 16 % zeigt, dass die Arbeit auch in Pandemiezeiten erfolgreich weitergeführt wurde. Ein Partnerhof kann an mehreren Positionen sichtbar werden.

So wurde beispielsweise Flächensicherung für die Seelbacher Ziegenkäserei direkt mit einem Landkauf (Land und Höfe) und mit einem Darlehen und für Gut Peetzig indirekt über zwei Grundstücksbesitzgesellschaften durchgeführt. Grundstücksbesitzgesellschaften besitzen nur Grundstücke, die vollständig verpachtet sind, und haben keine sonstigen Tätigkeiten; alle weisen wie im Vorjahr wieder Jahresüberschüsse aus. Zu den sechs Landwirtschaftsbetrieben gehören vier, die unter der Marke Höfegemeinschaft Pommern gemeinsam auftreten. Landwirtschaftsbetriebe besitzen Land und bewirtschaften dieses auch. Wenn gebaut wird und die Gebäude noch nicht fertiggestellt sind oder Anzahlungen für Solaranlagen geleistet werden, dann finden diese sich unter **B. II. 5.** Nach Fertigstellung wandern diese in **B. II. 1.** und **B. II. 2.**

Eigene Landwirtschaft

Wer Landwirtschaft betreibt, hat meist Tiere, Futter, Feldinventar, aber auch Rechte als Grundlage für die Agrarprämie. Die Landwirtschaft in Buckow (Havelland) spiegelt sich in den Kategorien **B. I. 1.**, **C.** und **D. I.** wider. Meist wird jedoch die Landwirtschaft von BioBoden mit der Höfegemeinschaft Pommern an unserem Sitz in Rothenklempenow verbunden, die in den Positionen **B. III. 1.** und **B. III. 2.** zu finden ist.

BioBoden eG – gesichertes Land				2022		
Bilanzposition	direkt B.II. 1.	Anteile B. III. 1., 4.	Ausleihungen B. III. 2.	gesamt	gegenüber Vorjahr	% der Bilanzsumme
Land und Höfe	29.499.976 €			29.499.976 €		
				29.499.976 €	11 %	43,5 %
Land in Grundstücksbesitzgesellschaften						
BioBoden Gesellschaft mbH & Co. KG		201.241 €	1.831.094 €	2.032.335 €		
BB Grundbesitz GmbH & Co. KG		22.042 €	616.252 €	638.294 €		
Hof Buckow Besitz GmbH & Co. KG		9.540 €	1.140.361 €	1.149.901 €		
Hof Buckow Zwei GmbH & Co. KG		16.200 €	501.000 €	517.200 €		
Landgesellschaft Salziger See GmbH & Co. KG		9.040 €	4.395.000 €	4.404.040 €		
WFH Grundbesitz GmbH & Co. KG		487.320 €	- €	487.320 €		
				9.229.090 €	-13 %	14 %
Land in Landwirtschaftsbetrieben						
Landgesellschaft Rothenklempenow mbH		2.719.396 €	2.309.641 €	5.029.037 €		
Haffwiesenhof GmbH		1.117.238 €	4.546.425 €	5.663.663 €		
Landgut Seegrund GmbH		590.339 €	1.024.000 €	1.614.339 €		
Landschaftspflege Leopoldshagen GmbH		45.585 €	160.000 €	205.585 €		
Hof am Seeberg GbR		101.019 €	1.868.763 €	1.969.782 €		
Agrargenossenschaft eG Oderberg		3.240.445 €	1.688.000 €	4.928.445 €		
				19.410.851 €	51 %	28,6 %
Sonstige Beteiligungen						
BioBoden Verwaltungs GmbH		43.534 €	10.000 €	53.534 €		
Höfegemeinschaft Pommern GmbH		432.457 €	80.000 €	512.457 €		
GLS Bank		14.800 €	- €	14.800 €		
				580.790 €	20 %	0,9 %
Summe	29.499.976 €	8.559.405 €	20.080.536 €	58.139.917 €	16 %	85,7 %

Energieanlagen

Die Position **B. II. 2.** ist um 25 % auf 2.766 TEUR (Vj. 2.207 TEUR) gestiegen, wobei von diesem Betrag die Solaranlagen 94 % ausmachen.

Geschäftsbetrieb

Für den Geschäftsbetrieb sind Arbeitsmittel notwendig. Das meint Büroausstattung sowie auch Software (zum Beispiel für die Mitgliederbetreuung). Diese befinden sich in den Positionen **B. I. 2.** und **B. II. 3.**, wobei hier allein der Fuhrpark (Autos und Landwirtschaftsmaschinen) 189 von 291 TEUR ausmacht. Dazu gehören aber auch Forderungen: sind die entsprechenden Rechnungen noch nicht bezahlt, so werden diese unter **D. II. 1.** aufgeführt. Wenn Rechnungen im Berichtsjahr bezahlt wurden, jedoch ein anderes Jahr betreffen, dann werden diese unter **E.** ausgewiesen. Die Anlagenintensität, also das Verhältnis von Anlagevermögen (inkl. Tiervermögen) zur Bilanzsumme, beträgt rund 92 % (Vj. 90 %) bzw. plus Bankguthaben rund 97 % (Vj. 97 %). Oder anders ausgedrückt: Fast das gesamte Vermögen ist in Substanzwerte investiert. Die Anlagendeckung, also das Verhältnis von Eigenkapital zum Anlagevermögen, beträgt rund 112 % (Vj. 105 %). Mit anderen Worten bedeutet dies: Das Genossenschaftskapital ist vollständig durch Sachwerte gedeckt bzw. BioBoden hat mehr Anlagevermögen als Genossenschaftskapital.

Passiva

Genossenschaft

Die gezeichneten Genossenschaftsanteile der Mitglieder werden in Euro ausgedrückt in **A. I.** ausgewiesen. Zum vierten Mal in Folge hat die Genossenschaft mit einem positiven Jahresergebnis geschlossen (**A. III.**) und nun den Verlustvortrag aus der Gründungsphase vollständig ausgeglichen. Die Eigenkapitalquote, also das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Bilanzsumme, beträgt sichere 86 % (Vj. 85 %).

Verbindlichkeiten

Unter **C. I.** und **C. III.** werden Kredite ausgewiesen, welche die Genossenschaft zur Vorfinanzierung von Landkäufen oder zur Finanzierung von Gebäuden und PV aufgenommen hat. Dabei sind die Bankdarlehen wegen des Baus der Solaranlage um rund 29 % gestiegen und die Darlehen von Nichtbanken um rund 250 TEUR erhöht worden. Gleichzeitig wurden Bankdarlehen im Umfang von rund 106 (Vj. 94) TEUR und Nichtbankendarlehen im Umfang von rund 300 TEUR plangemäß getilgt.

Echte Partner! Nachwuchskräfte der GLS Bank packen beim Weltackerhaus mit an.



Gewinn-und-Verlust-Rechnung

JAHR	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse		
a) Pflanzenproduktion, Getreide	35.157,50	6.800,00
b) Tierproduktion, Rinder	207.433,59	385.299,53
c) Handel und Nebenbetriebe	1.016.974,24	666.941,36
d) Dienstleistungen	124.096,49	162.327,99
e) sonstige Erträge Landwirtschaft	0,00	3.000,00
f) Erlösschmälerungen	-57,85	-0,04
Summe Umsatzerlöse	1.383.603,97	1.224.368,84
2. Verminderung des Bestands an Feldinventar	17.112,50	31.500,00-
3. Erhöhung des Bestands an Tieren	8.775,00	25.970,00-
4. andere aktivierte Eigenleistungen	32.724,76	38.045,00
5. sonstige betriebliche Erträge	191.616,53	172.651,13
6. Material- und Spezialaufwand	366.193,98	371.942,68
7. Personalaufwand	428.244,82	415.377,55
8. Abschreibungen	337.408,92	262.581,59
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	454.771,09	361.842,95
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	288.340,79	232.327,64
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	127.497,67	120.889,72
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	402,97-
13. Ergebnis nach Steuern	173.832,07	140.691,09
14. sonstige Steuern	8.165,22	7.082,21
15. Jahresüberschuss	165.666,85	133.608,88

Das Jahresergebnis

Im fünften Jahr in Folge war das erfreuliche wirtschaftliche Ergebnis der Arbeit von BioBoden ein Jahresüberschuss: 165 TEUR (Vj. 134 TEUR) bei einer Steigerung von 24 % (Vj. 57 %) gegenüber dem Vorjahr.

Die Erträge

Die Getreideernte war zufriedenstellend, ein Teil der Getreideernte aus 2021 konnte erst 2022 verkauft werden, daher ist der Umsatz auf 34 TEUR (Vj. 7 TEUR) gestiegen (**Pos. 1. a**).

Unter Handel und Nebenbetriebe (**Pos. 1. c**) verstecken sich die Pachten und Stromerlöse, die durch den Flächenzuwachs und den Ausbau der Photovoltaikanlagen um erfreuliche 52 % gestiegen sind. Aufgrund der bereits wieder gesunkenen Strompreise resultiert der Anstieg teilweise aus einem einmaligen Effekt.

Die Reduktion der Dienstleistungserlöse (**Pos. 1. d**) auf 124 TEUR (Vj. 162 TEUR) resultiert aus der Verringerung der Maschinenvermietung und der Tätigkeiten für Dritte.

Wenn die Mitarbeiter*innen von BioBoden selbst beim Bauen anpacken und planen, dann wird diese Leistung, die sonst eingekauft werden müsste, unter anderen aktivierten Eigenleistungen (**Pos. 4**) ausgewiesen. Da wir viel bauen, ist der Wert nur leicht auf rund 33 TEUR (Vj. 38 TEUR) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (**Pos. 5**) sind aufgrund eines Verkaufs eines Anteils an einer Erbgemeinschaft auf 191 TEUR (Vj. 172 TEUR) gestiegen.

Die Zinserträge (**Pos. 10**) sind die indirekten Pachten aus Landkauffinanzierungen über Darlehen und sind um 24 % auf 288 TEUR (Vj. 234 TEUR) gestiegen.

Die Aufwendungen

Die Aufwendungen für die Landwirtschaft finden sich in **Pos. 6** als Material- und Spezialaufwand mit 366 TEUR (Vj. 371 TEUR) wieder; in Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen, dem gewählten Pflanzgut sowie von Tierkäufen schwanken diese Aufwendungen üblicherweise von Jahr zu Jahr. In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden die Bestände auf dem Acker und das Futter bewertet, die von Jahr zu Jahr wetterbedingt großen Schwankungen unterliegen.

Der leicht erhöhte Personalaufwand (**Pos. 7**) resultiert im Wesentlichen aus dem Zuwachs von Teilzeitmitarbeitenden.

Die gestiegenen Abschreibungen (**Pos. 8**) resultieren aus dem Zuwachs an Gebäuden und insbesondere Photovoltaikanlagen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (**Pos. 9**) um 26 % auf 454 TEUR (Vj. 362 TEUR) entwickelt sich analog zum steigenden Geschäftsumfang, wobei der Anteil an der Bilanzsumme mit 0,67 % fast unverändert ist.

Aufgrund des gestiegenen Darlehensvolumens sind auch die Zinsaufwendungen um 5 % auf 127 TEUR (Vj. 120 TEUR) gestiegen (**Pos. 11**).

In der Öffentlichkeit

Panter Preis



Im Sommer 2022 erhielten wir die Nachricht, dass wir gemeinsame mit fünf weiteren Initiativen für den Preis der Panter Stiftung nominiert worden sind. Eine große Ehre, denn es gab über 100 Bewerber auf den von der taz Panter Stiftung ausgelobten Preis, der zivilgesellschaftliches Engagement auszeichnet – seit drei Jahren mit dem Themenschwerpunkt Klimaschutz.

Nun musste in aller Eile ein Bewerbungsvideo her (Danke an den Laakenhof, dass wir spontan für die Dreharbeiten vorbeikommen durften!). Und es hat sich gelohnt. Nach einer freundlichen und zugewandten Laudatio von SPIEGEL-Autorin Elke Schmitter erhielt BioBoden den Publikums Panter Preis und darf sich nun Klimatist:in 2022 nennen.



Das Preisgeld von 5.000 Euro haben wir mit den Mitnominierten geteilt, denn sie alle leisten tolle Arbeit und seien hier erwähnt:

- 500 Menschen aktiv für Klima- und Artenschutz (biotopschutz bei Osnabrück)
- Peter Emorinken-Donatus, nigerianischer Menschenrechtsaktivist (erhielt den Panter Preis der Jury), für seinen Kampf, Verursacher von Klimaschäden für die Todesopfer durch Klimakatastrophen zur Rechenschaft zu ziehen.
- Umweltgruppe Cottbus kämpft seit 15 Jahren gegen den Kohleabbau in der Lausitz.
- Mahnwache Lützerath setzte sich bis zur Räumung für die Rettung des Dorfes vor dem Braukohleabbau ein.
- SuperCoop Berlin baut einen Biosupermarkt mit erschwinglichen Preisen im Stadtteil Wedding auf.

Pressenerwähnungen:



taz

Die taz stellte die BioBoden Genossenschaft im Rahmen der Panter Preis-Nominierung ausführlich vor.



Ökologie & Landbau

Für die Zeitschrift Ökologie & Landbau gestaltete BioBoden maßgeblich am Themenschwerpunkt Boden für alle? mit. Neben der Konzeption schrieb Uwe Greff die Einleitung zum Thema und Aufsichtsratsvorsitzender Nikolai Fuchs das Editorial.



ZDF Plan b

„Land für alle?“



Merkische Oderzeitung

„BioBoden nimmt es mit Investoren auf“



Radio Paradiso (Berlin)

Wem gehört der Boden? Vorstellung BioBoden Genossenschaft



BioBoden Genossenschaft eG

Sitz:
Dorfstraße 58 – 17321 Rothenklempenow

Mitgliederbetreuung:
Christstr. 9 – 44789 Bochum
Telefon: +49 234 414702-00
E-Mail: info@bioboden.de

Amtsgericht Neubrandenburg:
GnR.-Nr.: 348

Vorstand:
Uwe Greff, Jasper Holler

Alle Zahlen in diesem Bericht sind
Stand 31.12.2022.
Rundungsdifferenzen sind möglich.

Bildnachweis:

Seite 1: BioBoden / Seite 2: Hübschmann (o.); Aufsichtsrat: Fuchs, Unsel, von Maltzan; Vorstand: BioBoden; Mitarbeiter: Rechte liegen bei den Personen / Seite 3: Anke Phoebe Peters /
Seite 4: BioBoden, Dinse, BioBoden, Kindtlein&Ose, BioBoden (v. o. li.) / Seite 5: BioBoden / Seite 6: Hof am Seeberg (o. li.); Thomas Scharmer (o. re.); Wolfgang Schmidt (u.) /
Seite 7: BioBoden (o.); Claudia Smolka (u. li.); Hof Windkind (u. re.) / Seite 8: Heike Kühner (o.); BioBoden (u. li.); AdobeStock-Harald Lueder (Mi.); BioBoden (u. re.) / Seite 9: Ökodorf Brodowin / Seite 10: BioBoden /
Seite 11: Alvino (o.); Bioboden (Mi., u.) / Seite 12: BioBoden / Seite 13: Baßner (li.); BioBoden (re.) / Seite 14 + 15: BioBoden / Seite 16: Walther (li. o.); SaluVet GmbH (re.); Fuchs (u.) /
Seite 17: AdobeStock-Sebastian Rothe (o.); Zirkler (u.) / Seite 18: BioBoden / Seite 21: Höfegemeinschaft Pommern / Seite 22: BioBoden / Seite 25: GLS Bank / Seite 27: Bioboden (li.); Anke Phoebe Peters (re.)

Gestaltung: Ralf Fröhlich, Michael Burger, Stefan Kohlmann